

Rundgang durch unsere Kirche

Die große Pfarrkirche der Pfarrei Pielenhofen ist eine barocke Hallenkirche mit schmalen Seitenschiffen.

Der **Hochaltar** mit seinem kolossalen, spätbarocken Aufbau beherrscht das Innere des Gotteshauses. Zu beiden Seiten des Altarbildes befinden sich überlebensgroße Statuen Joachims und Annas, der Eltern der Maria, darüber rechts der hl. Bernhard von Clairvaux, der zweite Ordensgründer des Zisterzienserordens, links Abt Stephan von Citeaux, der St. Bernhard zur Gründung des Klosters Clairvaux ausgesandt hat.

Das Hochaltarbild stellt die Aufnahme Mariens in den Himmel dar, umstellt von den Aposteln. Patrozinium der Kirche ist deshalb der 15. August, das „Fest der leiblichen Aufnahme Mariens in den Himmel“. Daher trägt die Kirche auch den Titel "Unsere Liebe Frau zu Pielenhofen".

Der **Chorraum** wird vom spätbarocken Chorgestühl geprägt, eine Schnitzarbeit mit hohen Rückenwänden mit Nischen und Säulen. Die Bilder in den Aufsätzen verweisen auf das Chorgebet der Mönche, wie überhaupt die meisten Fresken in der Kirche über das Leben des hl. Bernhard von Clairvaux und seinem Orden berichten.

Vor dem Chorraum befinden sich zwei eingeschobene, das Chorgestühl verdeckende **Seitenaltäre**, die mit dem Hochaltar optisch eine Bilderwand ergeben: links der Kreuz-, rechts der Weihnachtsaltar. Im linken Seitenschiff befinden sich korrespondierend dazu der Totenaltar mit einer Pieta aus Stuck, darüber die Darstellung des Todes des hl. Josef, und im rechten Seitenschiff ein Marienaltar.

Ziel vieler Wallfahrten aus der Umgebung ist das **Gnadenbild** im rechten Seitenschiff, ein Ecce-homo-Bild eines unbekanntenen Meisters. Es stammt aus dem Privatbesitz der Münchner Bürgerstochter und späteren Karmelitin Maria Anna Josefa Lindmayr (1657-1726).

Die **Deckengemälde** vom Konstanzer Maler Jacob Carl Stauder (1694-1756) sind der Dreifaltigkeit gewidmet. Sie zeigen vom Haupteingang her nach vorne gehend:

- a) die Auferstehung Christi (mit den Zeugen der Engel, der Wächter, der drei Frauen), in den Zwickeln die vier Evangelisten;
- b) die Sendung des Hl. Geistes, die Gründung der Kirche (Kuppel im Anklang an St. Peter, Rom), in den Zwickeln die 4 abendländischen Kirchenväter als Zeugen der Tradition;
- c) Gott Vater (mit Abraham, David, Jakob und Engeln), in den Zwickeln die Propheten Moses, Jeremias, Isaias und Daniel.

Im Altarraum ist die im Weltgericht erscheinende Maria Apocalyptica (mit St. Michael) dargestellt.

Die Kirche weist eine reiche Stuckdekoration auf mit reizvollem blassrosa Grund, in Stuck und Farbe das aufblühende Frührokoko (sog. schwäbischer Barock). Das Leben des hl. Bernhard behandeln 24 kleine Bilder unter den Galerien. Bemerkenswert sind weiterhin zwölf überlebensgroße Apostelbilder des Barockmalers Johann Gebhard von Prüfening.